

CARL-STAMITZ-SCHULE

Ein junger Meister der Gitarre

Von Nadine Hantke, 14.06.10, 12:40h

Der erst 16 Jahre alte Max Lehmann ist ein sehr talentierter und erfolgreicher Musiker. Seit er acht Jahre alt ist, spielt er Gitarre und hat schon zahlreiche Preise gewonnen - unter anderem bei „Jugend musiziert“.



Max Lehmann (Bild: Hantke)

RATH/PORZ Wettbewerbe sind für Max Lehmann nichts Besonderes mehr, er mag den Stress vor solchen Situationen. „Wettbewerbe sind für mich zusätzliche Motivation“, sagt der 16-Jährige. Motivation für das tägliche Üben ist für Max jedoch auch einfach das Spiel mit seinem Instrument selbst. Seitdem er acht Jahre alt ist, lernt Max Gitarre - sein halbes Leben lang. In diesem noch recht jungen Leben hat Max schon an vielen Vergleichen teilgenommen und zahlreiche Preise gewonnen. Damit ist er einer der erfolgreichsten Schüler

an der Porzer Carl-Stamitz-Musikschule. Kürzlich erst schaffte er es mit seinem Duett-Partner Allen Kletinitch (10) in den Bundeswettbewerb von „Jugend musiziert“. Die beiden erreichten mit ihren klassischen Gitarren in ihrer Altersgruppe den dritten Platz in der Kategorie Gitarrenduo. „Dafür, dass wir erst im Dezember zum ersten Mal zusammen gespielt haben, sind wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden“, sagt der eher zurückhaltende Junge. Das können sie allemal sein, mussten sie sich doch zuvor im Regional- und Landeswettbewerb jeweils mit dem ersten Platz qualifizieren.

Der „Jugend musiziert“-Jury präsentierten Max und Allen Stücke von Carl Philipp Emanuel Bach und José Ferrer - Namen, die ihre Klassenkameraden wohl noch nie gehört haben. Für Max ist die klassische Gitarrenmusik jedoch schon lange ein Teil seines Lebens geworden. „Die Klassik ist einfach eine interessante Musik. Sie geht über das hinaus, was man so im Alltag hört, und sie ist einfach gut, um seinen Horizont zu erweitern“, sagt Max. Viele klassische Komponisten gefallen ihm gut, am liebsten spielt er jedoch spanische Stücke. Nie hat er darüber nachgedacht, ein anderes Instrument zu erlernen. „Mit der Gitarre kann man so eine große Bandbreite an Musikrichtungen spielen - das ist toll“, erklärt er.

Zweimal pro Woche hat der Gymnasiast Unterricht an der Musikschule, an allen anderen Tagen übt er zuhause in Rath: „Mindestens anderthalb Stunden lang, vor Wettbewerben auch mehr.“ Dann muss auch mal das geliebte Fußball- oder Tennis-Training ausfallen. Das kann öfters vorkommen, denn Max nimmt jährlich an zwei bis drei Wettbewerben teil. Beim Roland-Zimmer-Gitarrenwettbewerb erreichte er mit seinem 20-minütigen Vortrag jüngst den zweiten Platz.

Max' diszipliniertes Training zahlt sich also aus. Sein Gitarrenlehrer und Mentor Simon Kletinitch bescheinigt ihm jedoch auch großes Talent. „Seine Ergebnisse sprechen für sich“, sagt Kletinitch. Max sei ein Kämpfer, und er habe Spaß an Wettbewerbssituationen. „Er formt seine Musik und kann es sicherlich noch weit bringen“, meint der Musiklehrer und wünscht sich für seinen Zögling eine weitere Karriere an der Musikhochschule. „Ob ich Musik wirklich professionell machen will - das weiß ich noch nicht“, meint allerdings Max selbst. Der Zehntklässler kann sich auch vorstellen, Medizin zu studieren. „Aber ich habe ja noch Zeit, um mich zu entscheiden“, sagt er. Wichtig bleiben wird ihm die Musik jedoch ein Leben lang. Und daher geht es nun auch erstmal zum nächsten Wettbewerb.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1273823406443>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.